

IN KÜRZE

Michelle Hunziker turtelt angeblich wieder

BERLIN – Michelle Hunziker (Bild) wird ein heisser Flirt mit ihrem persönlichen Assistenten nachgesagt. Die 26-jährige Moderatorin von «Deutschland sucht den Superstar» wurde nach Medienberichten in inniger Umarmung mit dem gleichaltrigen Marco gesehen, der für ihre Mailänder Agentur Notoria arbeitet. Wie die Schweizer Zeitung «SonntagsBlick» berichtete, soll er der Sohn von Giulia Conchetta Bregghella sein, die als Michelle Hunzikers spirituelle Beraterin gilt und von der Eros Ramazotti gesagt hatte, sie sei am Scheitern seiner Ehe mit Michelle schuld. Hunziker dementierte in einem Interview der Fernsehzeitschrift «TV Spielfilm» die Schlagzeile der «Bild»-Zeitung, wonach sie «381 Tage ohne Sex» hinter sich habe. «Ich habe nie gesagt, dass ich 381 Tage keinen Sex hatte. Das hat jemand nach einem Interview ausgerechnet, als ich meinte, ich wäre seit soundsoviel Monaten solo», stellte das Ex-Model klar. Die Trennung von Ramazotti war im März 2002 bekannt geworden. Das Paar hatte Ende April 1998 geheiratet.

**Stones wollen erstmals Konzerte in China geben**

PEKING – Die Rolling Stones wollen erstmals in ihrer vier Jahrzehnte umspannenden Karriere Konzerte in China geben. Vorläufig geplant seien Auftritte in Peking und Schanghai im April, verlautete es aus einer Pekinger Konzertagentur am Montag. Es seien aber noch keine Termine und andere Details festgesetzt, und die Musiker hätten auch noch keinen Vertrag unterschrieben. In Pekinger Zeitungen wurden der Ankündigung zum Teil Sonderseiten gewidmet.

Michael Jackson will sich mit Video entlasten

LONDON – War das Fernseh-Porträt über Michael Jackson ein «Zerrbild», wie der King of Pop behauptet? Jackson kündigte jedenfalls am Sonntagabend die Veröffentlichung eines Videos an, in dem der Porträt-Autor Martin Bashir den Popstar als guten Vater lobt. In seiner Dokumentation, die am Montag vergangener Woche im britischen Fernsehen lief, hatte sich der Journalist dagegen besorgt über Jacksons Umgang mit dessen drei Kindern gezeigt. Michael Jackson fühlt sich dadurch betrogen. In einer Mitteilung seines Londoner Pressebüros vom Sonntag heisst es, Bashir selbst sei während der Dreharbeiten gefilmt worden: «Die Aufnahmen zeigen aussergewöhnliche Szenen, in denen Martin Bashir Michaels Umgang mit Kindern lobt und sagt, was für ein guter Vater er ist.» Daran habe sich auch nach Jacksons Berlin-Besuch nichts geändert, als der Sänger seinen Sohn über den Balkon im vierten Stock eines Hotels hielt.

Juniorchef des Connyland in Lipperswil muss vor Gericht

LIPPERSWIL – Der Juniorchef des Connyland in Lipperswil TG muss vor Gericht. Die Staatsanwaltschaft des Kantons Thurgau erhebt gegen Roberto Gasser Anklage wegen sexueller Handlungen mit einem Kind sowie Urkundenfälschung. Neben dem Juniorchef des Lipperswiler Freizeitparks Connyland sind zwei weitere Männer mit angeklagt, wie die Staatsanwaltschaft des Kantons Thurgau am Montag mitteilte. Die Verhandlung werde vor dem Bezirksgericht Kreuzlingen stattfinden. Der Termin sei noch offen. Gasser und zwei weiteren Männern werden sexuelle Handlungen mit einem zum Tatzeitpunkt etwa 13 Jahre alten Mädchen vorgeworfen.

Zerreissprobe für die NATO

Frankreich, Deutschland und Belgien halten an Veto fest

BRÜSSEL – Die NATO ringt weiter um einen Konsens in der Irak-Politik. Auch ein Sondertreffen der 19 Botschafter in Brüssel nach dem Veto Deutschlands, Frankreichs und Belgiens gegen ein Hilfestellung für die Türkei im Fall eines Krieges brachte gestern keine Bewegung.

NATO-Generalsekretär George Robertson sagte nach einer Präsentation des Vorsitzenden des NATO-Militärausschusses, des deutschen Generals Harald Kujat: «Die Sorgen (der Türkei) sind legitim, und die Gefahr ist real.» Heute Dienstag setzen die NATO-Botschafter ihre Sitzung fort. Robertson sagte, er hoffe, dass schnellstmöglich eine Entscheidung getroffen werde. «Wir haben ein ernsthaftes Problem, das gelöst werden muss», betonte er und fügte hinzu: «Je länger das andauert, desto schlechter für die Allianz» - und auch für die drei Veto-Länder. Auch der US-Botschafter bei der NATO sagte, die Ausführungen Kujats seien überzeugend gewesen.

Am Morgen hatten Frankreich, Deutschland und Belgien an ihrem Veto gegen einen Antrag der USA



NATO-Generalsekretär George Robertson: «Wir befinden uns in einer schwierigen und ernsten Situation.»

festgehalten, wonach die Allianz mit den Planungen zum Schutz der Türkei im Fall eines Krieges am Golf beginnen sollte. Die Türkei aktivierte daraufhin erstmals in der

NATO-Geschichte öffentlich Artikel 4 des Vertrages, der Beratungen vorsieht, wenn sich ein Mitgliedstaat bedroht fühlt. Der US-Botschafter bei der NATO, Nicholas

Burns, sagte daraufhin, wegen des Vetos sei die «NATO jetzt einer Glaubwürdigkeitskrise ausgesetzt». Robertson erklärte: «Wir befinden uns in einer schwierigen Situation.» Er sei aber zuversichtlich, dass die Bündnispartner verantwortlich handelten. Der Schutz der Türkei im Fall eines Krieges stehe ausser Frage. Der Streit der NATO-Staaten beziehe sich lediglich auf den Zeitpunkt, wann mit den Planungen zum Schutz der Türkei begonnen werden müsse, sagte Robertson. Die USA hat die NATO um die Stationierung von Patriot-Abwehraketen, AWACS-Aufklärungsflugzeugen und Gerät zum Schutz vor einem Angriff mit biologischen und chemischen Waffen in der Türkei gebeten. Das Land grenzt als einziges NATO-Mitglied an Irak und fürchtet im Kriegsfall einen Gegenangriff. Ein Beschluss der NATO, mit den Vorbereitungen für die Operation zu beginnen, wird von Frankreich, Deutschland und Belgien bereits seit drei Wochen blockiert. Am Donnerstag hatte Robertson den drei Regierungen eine Frist bis Montagmorgen gegeben, um erneut Einspruch einzulegen

George Clooneys Regiedebüt an der Berlinale

«Confessions of a Dangerous Mind» zeigt bizarres Doppelleben

BERLIN – Der Star der 53. Internationalen Filmfestspiele in Berlin heisst zweifellos George Clooney. Nach seinem Auftritt in Steven Soderberghs «Solaris» hat der amerikanische Frauenschwarm im Wettbewerb der Berlinale am Montag seine Regiedebüt «Confessions of a Dangerous Mind» präsentiert.

Clooney hat die Geschichte um das bizarre Doppelleben eines TV-Produzenten nicht nur inszeniert, sondern ist auch selbst in der Rolle eines CIA-Agenten zu sehen. Sogar Weltstar Julia Roberts hat eine kleinere Rolle übernommen.

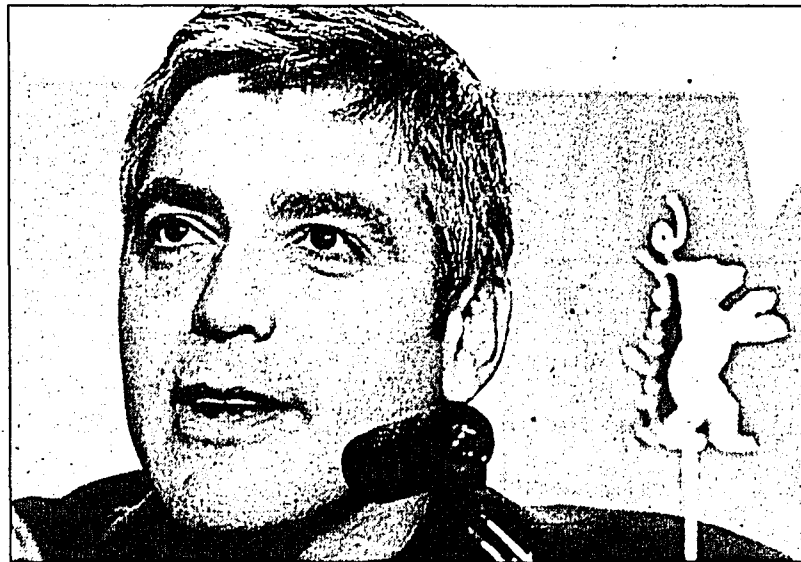
Der Film zeigt Stationen aus dem Leben von Chuck Barris, der in den USA vor allem als Erfinder der auch hier zu Lande beliebten «Herzblatt»-Show berühmt geworden ist. Doch nicht diese Seite der

von Barris veröffentlichten Memoiren hat in Amerika für Schlagzeilen gesorgt, sondern das Bekenntnis des Autors, als Geheimagent der

CIA nicht weniger als 33 Menschen in aller Welt während des Kalten Krieges ermordet zu haben. Ob dieses ungeheuerliche Geständnis

zutrifft oder Barris ein Aufschneider ist, lässt der Film offen.

Immer wieder schalten Clooney und sein derzeit in Hollywood hoch gehandelter Drehbuchautor Charlie Kaufman halbdokumentarische Abschnitte mit realen Interviews von Wegbegleitern von Barris ein. Doch diese vergrössern eigentlich nur die Verwirrung hinsichtlich der Glaubwürdigkeit des als notorisch sexbesessenen charakterisierten TV-Produzenten, der von Sam Rockwell gut gespielt wird. Auch die überambitionierte Bildführung und stilistische Unsicherheiten der Inszenierung lassen das Interesse an dem Film bald erkalten. Mal Satire, mal Grotteske, mal Drama - das ist zu viel des Guten, auch wenn die zum Ausdruck kommende Gesellschafts- und Medienkritik gewiss loblich ist.



Star der 53. Filmfestspiele in Berlin: US-Frauenschwarm George Clooney.

Weitere Lawinen-Opfer

Zwei Menschen sterben in CH-Alpen

ALTDORF – In den Schweizer Alpen haben Lawinen erneut zwei Menschen in den Tod gerissen. Ein 29-jähriger Schwede wurde bei Andermatt (UR) von einem Schneebrett mitgerissen und getötet. Im Val Champsogna bei Samedan (GR) konnte ein seit Sonntag vermisster 53-jähriger Tourenfahrer nur noch tot geborgen werden.

Drei Variantenskifahrer aus Schweden verliessen am Montag im Geissberg östlich des Gemsstockes bei Andermatt trotz Lawinenwarnung die markierten Pisten und Abfahrten, wie die Umer Kantonspolizei mitteilte. In einem 45 Grad steilen Nordhang lösten sie ein Schneebrett aus, das den 29-Jährigen rund 1000 Meter hinun-

terriess und verschüttete. Die Rettungsteams bargen den mit einem Lawinen-Verschütteten-Suchgerät ausgerüsteten Skifahrer innert kürzester Zeit und reanimierten ihn an der Unfallstelle. Der Schwede wurde mit der Rega ins Unispital nach Zürich geflogen, wo er aber seinen Verletzungen erlag. Die Angehörigen eines 53-jährigen Tourenfahrers, der in den Engadiner Alpen allein unterwegs war, alarmierten gestern die Polizei. Bei einem Suchflug im Val Champsogna wurde eine Aufstiegsspur auf einem Lawinenfeld gesichtet. Die Rettungsmannschaften orteten den Tourenfahrer in rund 1,4 Meter Tiefe in der Lawine und bargen ihn. Der Rega-Arzt konnte jedoch nur noch den Tod feststellen.

Vorwürfe gegen «Hello»

Douglas und Zeta-Jones sagen aus

LONDON – Im Prozess gegen die Promi-Zeitschrift «Hello!» haben Catherine Zeta-Jones und Michael Douglas am Montag in London vor Gericht ausgesagt. Zeta-Jones erhob dabei schwere Vorwürfe gegen einen Fotografen der Zeitschrift, der unerlaubt Bilder von der Hochzeit der beiden im November 2000 gemacht hatte.

Der Mann habe ihre Feier verdorben und ihre Karriere gefährdet, sagte Zeta-Jones. Das Paar hatte die Fotorechte an ihrer Hochzeit in New York für 1,5 Millionen Euro exklusiv an das Magazin «OK!» verkauft. Die rivalisierende «Hello!» erschien jedoch schon drei Tage vor «OK!» mit den Bildern, deren Qualität Zeta-Jones

kritisierte. Keine Braut wolle so gezeigt werden, sagte die 33-jährige Schauspielerinnen während ihres 90-minütigen Auftritts vor Gericht.



Catherine Zeta-Jones klagt an.